

Dem Phänomen Farbe auf der Spur



Linien, Kreise, Bahnen: Franz Buchers (Weite) grossformatigen Bilder in Acryl/Mischtechnik muss man genau betrachten.

Bild Reto Neurauter

Farben und auch Formen wecken bestimmte Assoziationen. Die Ausstellung «Farbe als Phänomen» im Pfrundhaus in Eschen will die Besucher auf die Spur der Farben verführen.

Von Reto Neurauter

Eschen. – Sie ist in der Tat farbenfroh und vielfältig, die am Donnerstagabend eröffnete «Art und Weise»-Ausstellung in Eschen. Und diese Farbigkeit ist auch Albert Kindle, dem Eschner Gemeinderat und Vorsitzenden der Kulturkommission, aufgefallen, der neben den Ausstellenden auch die vielen Besucher willkommen hiess. Und er stellte fest, dass es für einige auch eine Rückkehr an den Ort ist, an dem sie mit ihrer Kunst schon einmal zu Gast waren.

Malen, Gestalten, ohne Zwang

Bei einem Rundgang über drei Etagen wird einem diese Vielfalt vor Augen geführt. «Dieser Gang wird ein Gang durch Erscheinungen, die man nur sinnlich wahrnimmt», betont Künstler Nik Gantenbein, der die einführenden Worte für die erkrankte Hildegard Unterweger aus Satteins sprach. Was der Betrachter wahrnehme, könne Kunst sein, «aber was Kunst ist», so Gantenbein, «ist nicht so einfach zu

definieren und erklären». Viele hätten das schon versucht. «Art und Weise»-Mitglieder wollen ganz einfach kreativ tätig sein aus Freude, wollen Malen und Gestalten ohne Zwang, frei in Form und Farbe.

Unbekannte Farbenwelt

Diese Ausstellung mischt die Farbigkeit neu auf. Da bestechen Werke durch ihre Ausdruckskraft, dort spürt man, dass die Künstler sich zum Experimentieren hingezogen fühlen. Und der Sehsinn nimmt auch wahr, dass er einiges andernorts auch schon in ähnlicher Art gesehen hat.

«Wir wollen dem Betrachter Visio-

nen mitgeben, die Werke sollen Emotionen wecken», sagt Gantenbein, «nicht alle haben das Glück, nicht fassbare Dinge in Farbe und Form auszudrücken, wie wir.» Im Pfrundhaus werde diesmal versucht, Türen zu einer unbekannteren Welt zu öffnen.

Die Vielfalt manifestiert sich aber nicht nur in den Farben, auch und besonders in den Stilrichtungen: Pan-Art-Malerei, Stein-, Beton- und Keramikobjekte, Zeichnungen, Collagen, Acryl- oder sumi e-Malerei. Besucherinnen und Besucher erhalten einen aktuellen Überblick zum zeitgenössischen Kunstschaffen in der Region.

Die zehn Ausstellenden

Im Künstlertreff «Art und Weise» (www.art-und-weise.li) finden sich kreative Köpfe aus der Region zum Gedankenaustausch zusammen, geben sich Anregungen und Informationen, machen Werkbesprechungen und gemeinsame Ausstellungen, wie im Pfrundhaus in Eschen.

Die folgenden zehn «Art und Weise»-Mitglieder stellen in Eschen aus: Franz Bucher (Weite), Heidy Eggenberger (Grabs), Anni und Nik Gantenbein (Buchs), Anne-Marie

Gasenzer (Buchs), Ruth Erika Giger (Sevelen), Gerlinde Hilti-Gerster (Schaan), Ursula Löble (Vaduz), Eva Severa (Sevelen) und Gerlinde Zech-Jehle (Schaan).

Die Ausstellung ist freitags von 18 bis 20 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet und dauert bis 16. November.

Bei einer Verlosung anlässlich der Finissage können zehn Künstlergutscheine zu 100 Franken gewonnen werden. (nr)